

ANTRAG
Hauptausschuß der Stadt Gütersloh 22.05.91

DIE GRÜNEN im Rat Gütersloh beantragen hiermit:

Die Verwaltung wird gebeten, einen Nutzungsplan für die mittelfristige bis langfristige Entwicklung des Geländes des jetzigen Militärflughafens Gütersloh zu erarbeiten und überplant vor allem folgende Eckdaten :

- Bodennutzung
- Gebäudenutzung
- Art der künftigen Nutzung (langfristiger Zweck)
- ungefähre Kosten dieser Nutzung

Wenn die Briten in Gütersloh den NATO-Flughafen verlassen, worüber sich zwischenzeitlich renommierte Zeitungen auslassen, wird es nötig, über die künftige Nutzung nachzudenken.

" Wie wenig die Politik auf die Folgen der Abrüstung gerüstet ist" (Zitat aus WDF III-Sendung v. 29-3-90,) hatte der Kommentator und ähnlich gleichlautend auch der Bürgermeister der Stadt Zweibrücken formuliert, als sie von der überraschenden Ankündigung der Amerikaner hörten, binnen kurzer Zeit den Flughafen Zweibrücken zu verlassen !

Wenn rund 1500 britische Familien bis 1993 aus Gütersloh zurück nach Großbritannien gehen, werden möglicherweise etliche deutsche Zivilangestellte des Flughafens arbeitslos werden.

Auch Arbeitsplätze bei mittelständischen Unternehmen werden dadurch berührt werden, der Einzelhandel und manche Dienstleistungsbetriebe werden Umsatzeinbußen in Kauf nehmen müssen.

Den Briten nicht nachtrauern werden jedoch die zahlreichen AnliegerInnen an das Gelände des NATO-Flughafens, die durch ohrenbetäubenden Lärm und durch tieffliegende Flugzeuge in ihrer Lebensqualität entscheidend eingeschränkt wurden über Jahre.

Es steht zu befürchten, daß die Planungsbehörden für den Fall X nicht vorbereitet sind, wie unlängst ein Fernsehbericht des WDR III-Fernsehens in einer Schulfunk-Reportage zur Räumung der amerikanischen Fliegerbasis Zweibrücken in Rheinland-Pfalz deutlich machte (Schulfunksendung "politik aktuell": DER ERNSTFALL -Die Politik und die Folgen der Abrüstung-) : der Bürgermeister und andere Kommunalpolitiker zeigten auf, daß man sich schon Jahre vor der anstehenden Schließung des Flughafens Gedanken zur mittelfristigen Nutzung des Geländes und der Gebäude hätte machen sollen. In Zweibrücken war zuwenig vorgedacht worden, sodaß die Schließung des Flughafens für alle Beteiligten, Politiker wie auch für andere Beteiligte zu überraschend kam.

Wichtige jetzt schon zu projektierende Fragestellungen sind daher im Zusammenhang mit dem mittelfristig , also bis Ende der 90er Jahre , für Gütersloh anstehende Räumung des NATO-Flughafens durch die Engländer:

- 1) wie ist der Platz zu nutzen, als Flughafen, als Naturpark, als ...
- 2) wie können vorhandene Gebäude genutzt werden, kann die gegenwärtig in Gütersloh grassierende Wohnungsknappheit von rund 1500 fehlenden Wohnungen durch die freiwerdenden Britenwohnungen entkrampft werden ?
- 3) wie ist die Beschaffenheit des Bodens, wie ist die Verseuchung des Bodens in diesem militärisch genutzten Gelände, in welchem (gemäß der Antwort auf die 2. Flughafenanfrage der GRÜNEN) noch niemals eine Bodenuntersuchung durchgeführt wurde?

Es muß schließlich politisch entschieden werden, daß innerhalb dieses Geländes ENTWICKLUNG stattfindet!!

Auch wenn von Bund (Bundesvermögensamt) und Land (NRW) noch nicht entschieden ist, welche Art von Nutzung hier stattfinden soll, kann jetzt schon , ggf. in Zusammenarbeit mit dem Land NRW über Konditionen und Preise , zumindest über Optionen verhandelt werden . Ebenso wie sich die Bürgerinitiative "Gemeinschaft für Naturschutz Senne" schon

heute öffentlich Gedanken macht über die Nutzung des britischen Militärgeländes in der Senne (Gestaltung eines Nationalparks Senne, gemäß Bielefelder StadtBlatt vom 30.03.90) muß die Stadt Gütersloh schon heute beginnen, Pläne zu entwickeln über die künftige Nutzung des Militärflughafens in Gütersloh.


Rolf-Dieter Haug-Benien
Ratsherr